

IVD-Merkblatt Nr. 12 Ausgabe Mai 2021

IVD-Merkblatt Nr. 12 Überstreichbarkeit von bewegungsausgleichenden Dichtstoffen im Hochbau - Anforderungen und Auswirkungen.

Auszüge und relevante Änderungen in Bezug auf FEXSIL

Bisher gilt generell die Aussage, dass ein vollflächiges Überstreichen von bewegungsausgleichenden Dichtstoffen nicht zulässig ist. Das gilt grundsätzlich für alle Rohstoffgruppen (Acrylatdispersion, Hybrid-Polymer, Polyurethan, Silikon und Polysulfid) und alle Anwendungen.

Relativ neu sind Systeme, die z.B. über eine geeignete Grundierung sowohl die Haftung als auch die Flexibilität des folgendes Anstrichs auf dem Dichtstoff sicherstellen sollen.

Ein vollflächiges Überstreichen von bewegungsausgleichenden Dichtstoffen ohne eine konkrete Prüfung und/oder Empfehlung des Dichtstoff- sowie Anstrich-Herstellers ist eine nicht bestimmungsgemäße Anwendung der Beschichtung. Ausnahme ist, der Anwender verwendet als Überstrich ein vom Hersteller empfohlenes Beschichtungssystem (ggf. mit Grundierung), welches in Kombination mit dem Dichtstoff der DIN 52452-4 (A3) genügt

Kein Dichtstoff darf bedenkenlos überstrichen werden. Das gilt grundsätzlich für alle Rohstoffgruppen (Acrylatdispersion, Hybrid-Polymer, Polyurethan, Silikon und Polysulfid) und alle Anwendungen. Beispiele hierfür sind: Außenwandfugen, Anschlussfugen von Fenstern und Außentüren, Glasversiegelungen, Fugen im Trockenbau etc.

Wird dies trotzdem verlangt oder notwendig, dann muss die Beschichtung mit dem Dichtstoff verträglich sein und die vom Dichtstoff auszugleichenden Bewegungen ohne optische und/oder mechanische Mängel mitmachen.

- Mängelfreie Beschichtung der Dichtstoffoberfläche
- Einwandfreie Durchtrocknung der Beschichtung
- Keine Farbänderungen der Beschichtung
- Haftung der Beschichtung auf dem Dichtstoff
- Dehnfähigkeit ohne Rissbildung in der Beschichtung.

Insbesondere die Rissbildung im Anstrichsystem ist in der Praxis häufig zu beobachten und Grund für Beanstandungen. Sie wird meist durch die thermisch bedingten Längenänderungen oder Setzbewegungen von Bauteilen hervorgerufen, z. B. in Außenwandfugen und in Anschlussfugen zwischen verschiedenen Bauelementen, z. B. an Fenstern und Türen und anderen Bauteilen. Die real auftretenden Bewegungen werden häufig bei der Planung der Ausführung unterschätzt.